

Die Träume weichen der Realität

Jahresrückblick, Teil 2 Verliererinnen und Verlierer des Jahres 2007



Pleiten, Pech und Pannen: Der FC Dietikon liegt flach

Die Schere ist weit offen. Auf der einen Seite weist der FC Dietikon nach der Einweihung des neuen Garderobentrakts und der Beleuchtung des Hauptplatzes eine hervorragende Infrastruktur vor und kann sich im Juniorenbereich mit drei Teams in der Meisterklasse brüsten. Auf der anderen Seite darben die beiden Mannschaften im Aktivbereich. Die 2.-Liga-Mannschaft beschliesst die Saison 2006/07 auf dem biedereren siebten Tabellenplatz. Mit Nicola Saxer (Bild) und Marco Belperio werden zwei «Heilsbringer» verpflichtet, was eine grosse

Euphorie im Hinblick auf die Saison 2007/08 auslöst. Diese ist nach der «verlängerten» Hinrunde von 14 Partien verfliegen: Infolge von Verletzungen, Undiszipliniertheit und Fehleinschätzungen liegt der FCD mit 17 Zählern auf Rang 8. Im Schweizer Cup scheiden die Dietiker nach nur einem Spiel gegen den Drittligisten Wiesendangen aus. Auch die 2. Mannschaft stagniert. Mit dem Ziel eines Mittelfeldplatzes angetreten, liegt sie nach 13 Spielen nur zwei Zähler vor einem Abstiegsplatz. (RAB)

Verlierer 2007

Wieder ohne Präsident



Der FC Schlieren steht wieder ohne Präsident da. Nach nur einem Jahr tritt René Emmenegger (Bild) Mitte März anlässlich der Generalversammlung als Vereinsobershaupt zurück. Zu den Gründen wolle er sich nicht äussern, es habe aber nichts mit dem FC zu tun. Weil auch Finanzchefin Susi Kneubühl nach 12 Jahren Vorstandstätigkeit zurücktritt, sind zwei Posten vakant. Am Abend der GV meldet sich kein Mitglied für eine der Aufgaben. Sie bleiben bis zum heutigen Tag unbesetzt. Immerhin: Sportlich gesehen dürfen die Schliereimer im Grossen und Ganzen zufrieden sein.

Faustball Schlierens Frauen minimal

Jammern auf hohem Niveau: Die Frauen des STV Schlieren kehren Ende Januar mit der Bronzemedaille vom Hallen-Europapokal zurück. Damit erfüllen sie das Minimalziel. Auch am Finaltag der Hallensaison vermögen sie nicht über sich hinauszuwachsen. Am 25. Februar unterliegen sie Embrach im erwarteten Finale mit 0:2 und holen Silber. Verhältnismässig äusserst enttäuschend verläuft der Finaltag der Sommermeisterschaft. Als Qualifikationsdritte mit grossem Steigerungspotenzial werden sie schliesslich Dritte. «Es wäre sehr viel mehr dringelegen», sagt Teamleaderin Simone Estermann. Eine positive Überraschung schaffen die Schliereimerinnen indes: Am Sommer-Europapokal-Turnier holen die in der Vorrunde ungeschlagenen Limmattalerinnen die Bronzemedaille.

Faustball Schlierens Männer ohne Nerven

Im Vorjahr sind die Schliereimer Männer aus der Nationalliga A der Hallenmeisterschaft abgestiegen. Das Ziel «Wiederaufstieg» verpassen sie am 4. Februar kläglich. Als Qualifikationssieger scheitern sie zunächst im Playoff-Halbfinale am viertplatzierten Jona, bevor sie auch im Spiel um Platz drei gegen Diepoldsau den Kürzeren ziehen. In der Sommermeisterschaft geht der Albtraum weiter. Ausgerechnet am Heimturnier Anfang Juli verpassen sie die letzte Chance, sich in der Nationalliga A zu halten und steigen ab.

Unihockey Urdorf ist ein Opfer der Reform

Für den UHC Urdorf ist der Jahresbeginn hart. Trotz der Ungeschlagenheitsserie von neun Spielen in der Meisterschaft im Jahr 2007 steigen die «Stiere» im März in die 3. Liga ab. Der Grund dafür ist eine brutale Ligareform, die nur den Gruppensieger und die besten Gruppenzweiten in der Spielklasse hält. Aktuell ist der UHCU als 3.-Liga-Leader auf Wieder-Aufstiegs-Kurs. (RAB)



RÜCKSCHLAG Triathlet Dani Hofstetter nutzt eine starke Vorbereitung auf den Ironman Canada von Ende August nichts: Er muss unter Schmerzen aufgeben. (RAB)



UNTERGANG Der WSC Dietikon (im Bild Mathias Jocham) zieht sich nach sechs Jahren aus der NLB zurück. Die Gründe für den Neustart in der 2. Liga sind Personal- und Perspektivmangel. (RAB)



FRUST Linda Stämpfli erlebt wegen des Turnerinnen-Streiks gegen Nationaltrainer Eric Demay und einer langen Verletzung strube Zeiten. EM und WM finden ohne die Urdorferin statt. (RUBU)



AUSMUSTERUNG Der Urdorfer Martin Kout beendet seine Karriere nach fünf Meistertiteln notgedrungen. Die ZSC Lions brauchen den 34-Jährigen nicht mehr. (RUBU)